

Dr. Edda Binder-Iijima, geb. in Northeim bei Göttingen, Studium der Ost- und Südosteuropäischen Geschichte, Mittlere und Neuere Geschichte, Slawistik und Rumänistik, seit 2006 Lehrbeauftragte für Südosteuropäische Geschichte an der Universität Heidelberg, Forschungsschwerpunkt mit Veröffentlichungen zur Monarchie, Institutionen- und Verfassungsgeschichte Rumäniens und Südosteuropas, Mitherausgeberin des Bandes *Die Hohenzollern in Rumänien* und der *Schriftenreihe der Forschungsstelle Carmen Sylva*.

Dr. Anneli Ute Gabanyi, geb. in Bukarest, Studium der Anglistik, Romanistik und Politikwissenschaft, wiss. Mitarbeiterin und Leiterin der rumänischen Abteilung am Forschungsinstitut von Radio Free Europe in München, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Südost-Instituts in München und der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin, zahlreiche Veröffentlichungen zur neuesten Geschichte und Gegenwart Rumäniens und der Republik Moldau, Mitglied des Königlichen Rates.

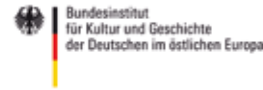
Dr. Dr. Gerald Volkmer, geb. in Kronstadt/Braşov, Studium der Rechtswissenschaft, Mittlere und Neuere sowie Osteuropäische Geschichte, wiss. Mitarbeiter bzw. stellv. Direktor des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas e. V. an der Ludwig-Maximilians-Universität München, stellv. Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa an der Universität Oldenburg, Mitherausgeber des Bandes *Die Hohenzollern in Rumänien*.

Dr. Silvia Irina Zimmermann, geb. in Hermannstadt/Sibiu, Studium der Literaturwissenschaft, Anglistik, Kunstgeschichte und Soziologie; Übersetzerin, Initiatorin, Mitbegründerin und Leiterin der Forschungsstelle Carmen Sylva des Fürstlich Wiedischen Archivs; zahlreiche Veröffentlichungen zur Person und Bedeutung der ersten rumänischen Königin, Königin Elisabeth, Mitherausgeberin der *Schriftenreihe der Forschungsstelle Carmen Sylva*.

Marianne Theil, geb. in Bukarest, Studium der Wirtschaftswissenschaften, Journalistin, Ex-Korrespondentin WDR/ARD (Hörfunk) in Brüssel, Washington D.C., Hauptstadtstudio Berlin, Vorstandsmitglied der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft Berlin.

Veranstalter:

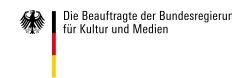
Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa
Johann-Justus-Weg 147
26127 Oldenburg
Tel. +49(0)441/96195-0
Fax +49(0)441/96195-33
bkge@bkge.uni-oldenburg.de
www.bkge.de



Deutsches Kulturforum
östliches Europa
Berliner Str. 135, Haus K1
14467 Potsdam
Tel. +49(0)331/20098-0
Fax +49(0)331/20098-50
deutsches@kulturforum.info
www.kulturforum.info



Gefördert von



Deutsch-Rumänische Gesellschaft e.V.
Horstweg 39
14059 Berlin
Tel. +49(0)30/30127242
Gerhard-Koepernik@deruge.org
www.deruge.org



Rumänisches Kulturinstitut Berlin
Reinhardtstr. 14
10117 Berlin
Tel. +49(0)30/8906198-7
Fax +49(0)30/8906198-8
office@rki-berlin.de
www.rki-berlin.de



Abbildung Vorderseite: Michael I. von Rumänien, 1947

Abbildung Innenseite: Königs- und Kronprinzenfamilie um 1910

DIE HOHENZOLLERN IN RUMÄNIEN

1866–1947

Mi • 7.6.2017 • 17.30–20.30 Uhr
Rumänisches Kulturinstitut Berlin
Reinhardtstr. 14 • 10117 Berlin

DIE HOHENZOLLERN IN RUMÄNIEN

1866–1947

Mi • 7.6.2017 • 17.30–20.30 Uhr
Rumänisches Kulturinstitut Berlin
Reinhardtstr. 14 • 10117 Berlin

Vor siebzig Jahren wurde **König Mihai I.** von den kommunistischen Machthabern zur Abdankung gezwungen. Damit endete die rumänische Erbmonarchie, die 1866 durch **Karl von Hohenzollern-Sigmaringen**, ab 1881 **König Carol I.**, in einem noch vom Osmanischen Reich abhängigen Fürstentum begründet worden war. Mit der Übernahme des rumänischen Throns durch einen süd-deutschen Prinzen profitierte Rumänien in vielerlei Hinsicht von der Einbindung in das monarchische Beziehungs- und Kommunikationsgeflecht Europas. Die Monarchie stand vor der Herausforderung, eine Integration in den Westen bei gleichzeitiger Wahrung und Stärkung der nationalen Identität anzustreben. Diese Aufgabe bewältigten die vier rumänischen Könige höchst unterschiedlich.

Zehn Jahre nach dem Beitritt zur EU diskutieren vier Experten über die Frage, wie die Aufnahme Rumäniens in das System der europäischen Mächte des 19. Jahrhunderts das Land beeinflusst hat, bis heute prägt und eine besondere Beziehungsgeschichte zwischen Rumänien und Deutschland begründete.

PROGRAMM

17.30–17.40 Uhr • Begrüßung

Claudiu Florian, stellv. Leiter des Rumänischen Kulturinstituts (Berlin)

Dr. Gerhard Köpernik, Präsident der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft (Berlin)

Dr. Harald Roth, Direktor des Deutschen Kulturforums östliches Europa (Potsdam)

17.40–18.40 Uhr • Einführende Kurzreferate

Dr. Dr. Gerald Volkmer (Oldenburg): Das Königshaus und Rumänien 1866–1918. Der Westen am Bukarester Hof – Europäische Integration durch dynastische Netzwerke

Dr. Edda Binder-Iijima (Göttingen): Das Königshaus und Rumänien 1918–1947. Dynastische und politische Krisen zwischen Demokratie und Autoritarismus

Dr. Anneli Ute Gabanyi (Berlin): Das Königshaus und Rumänien 1947–2017. Abschaffung der Monarchie – neue Rolle für das Königshaus

18.40–19.00 Uhr • Pause

19.00–19.30 Uhr • Lichtbildervortrag

Dr. Silvia Irina Zimmermann (Mannheim): Rumänien ein Gesicht geben. Die Königinnen Elisabeta und Maria als Botschafterinnen für das Königreich

19.30–20.30 Uhr • Podiumsdiskussion mit den Referenten

Moderation: *Marianne Theil*

Anmeldung:

Deutsches Kulturforum östliches Europa
deutsches@kulturforum.info
Tel. +49 (0)331 20098-0
Fax +49 (0)331 20098-50